

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 36

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten



Bevin und der Lift

Lieber Nebi!

Nachfolgend ein kleiner Beitrag aus meinem Leibblatt vom 9. 8. 49, eine Exchange-Meldung aus Strassburg vom 8. August:

Der Ministerrat tagt im Rathaus. In diesem ist auf Rücksicht auf Ernest Bevin ein Lift eingebaut worden, da ihm die Aerzte verboten, Treppen zu steigen, nicht einmal in den ersten Stock. Die konservative Versammlung, die sich aus Mitgliedern europäischer Parlamente zusammenseht, tagt in der Straßburger Universität.

Als erster war der belgische Außenminister Spaak eingetroffen. Bevin machte den Eindruck, als ob er von der feuchten Treibhausluft mitgenommen wäre, lächelte aber über das ganze Gesicht, als er die mit roten Teppichen belegten Stufen zum Sitzungssaal hinaufstieg.

Hat der Bevin wohl deswegen über das ganze Gesicht gelächelt, weil er seinem Arzt ein Schnippchen geschlagen hat?

Mit freundlichem Gruß! E. F.

Lieber E. F.!

Genau wie jener Bauer, der voll Stolz verkündete, er habe der Bahn ein Schnippchen geschlagen, denn er habe ein Retourbillett gekauft und sei heim gelaufen? Doch wohl kaum, aber vielleicht hat er sich gefreut, daß er keinen Lift mehr gebraucht hat oder vielleicht hat Exchange ... aber das ist ja unwahrscheinlich!

Mit freundlichem Gruß! Nebi.

Bekämpfung der Kirchenfliege

Lieber Nebi!

Hier schicke ich Dir aus meinem Leibblättchen eine Meldung:

Bekämpfung der Kirchenfliege auf breiter Basis in der Nordwest-Schweiz

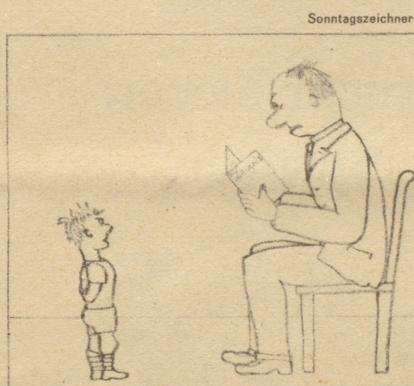
Ich frage Dich: warum muß nun, nachdem schon die Kirchenmäuse ausgestorben sind (bei uns wenigstens scheint es keine armen Kirchenmäuse mehr zu geben), auch noch die Kirchenfliege daran glauben? Dieses Tierchen lebt doch sicher auch gern. Hat es vielleicht einen wohlköstlichen Kirchenrat im süßen Schlummer während der Predigt an der Nase gekitzelt? Bitte, mobilisiere doch den Tierschutzverein, damit unsre Natur nicht wieder um eine Gattung ärmer gemacht wird.

Mit herzlichem Dank für viele frohe Stunden und besten Grüßen
Leni.

Liebe Leni!

Nicht nötig. Die Kirchenfliege wird nicht aussterben, so breite Basen und so viel DDT gibt es gar nicht. Die Kirchenfliege ist, ähnlich wie die Stubenfliege, von der auch jedes Jahr ein Exemplar überwintert, das bei uns ADELAIDE heißt, ein viel zu kluges Tier, um sich auf einen nordwestschweizerischen Aussterbeplatz setzen zu lassen und hat zudem ihre von der Vorsehung wohlabgewogenen Funktionen, deren eine Du schon erwähnt hast und deren andere darin besteht, daß sich der Mensch, um dessen Ohren und Nase sie ununterbrochen summt, in Demut und Geduld und Unterdrückung allen Gelüstes, sich unkirchlich zu benehmen oder gar zu fluchen, weidlich übe. Also keine Angst, sie lebet noch und wird sogar dem heimtückischen Versuch, sie ungesehen unter der Bank zu fangen, fröhlich widerstehen.

Mit besten Grüßen Nebi.



Sonntagszeichner

Das Zeugnis

Vati gäll, Humor ischt, wenn man trotzdem lacht!

Wettermacher

Zwei Nichten übersenden uns einen Brief, der allen Ernstes geschrieben worden ist und den wir hier im Wortlaut abdrucken:

Sieben, den 22. Juli 1949

An die Nationale Sternfahrt nach Thun in Genf!

Möchte Sie anfragen, ob Sie zu Ihrer Fahrt schön Wetter wünschen wenn ja so schreiben Sie sofort und wieviel Sie bezahlen für beide Tage 23. u. 24. Juli. Mir sind da unser 3 die hiervfür maßgebend sind. Es ist bei uns Regen bestellt und werdet schöne Breise hiervfür bezahlt.

Hingegen wenn von Ihnen auch ein schöner Preis bezahlt wird, so werden wir das Regenwetter verschieben auf nächste Woche anfangs.

Unsere Koncherenten Hegner u. Morger Galgenen u. Schübelbach haben wir ausgeschaltet u. nicht mehr Masgebent.

Schreiben Sie mir sofort das gewünschte, dass ich es den andern kann mitteilen. Dem Motor Club Zürich 11 hat ich am letzten Sonntag auch müssen schön Wetter, müssen besorgen u. halten.

In sofortigen Antwort entgegensehend zeichnet in aller Hochachtung

Alois Ziegler,
Wetterbesorgung neben der Traube Siebnen
Kt. Schwyz.

Liebe Nichten!

Ihr fragt, ob man das nicht veröffentlichen soll. Und ob! Endlich erfahren wir, wo die eigentliche meteorterroroleotheologische Zentralanstalt der Schweiz, von der im Radio immer mit so schwerer Zunge die Rede ist, sich befindet. Beim Alois, unmittelbar neben der Traube in Siebnen im in allen Dingen sehr selbständigen Kanton Schwyz, dem Urkanton, von dem die Eidgenossenschaft ihren Namen bezogen hat. Beim Alois neben der Traube spielt uraltes Erbgut aus der Zeit Noahs eine Rolle, deshalb der Regenwetterverschieber und Koncherentenausschalter. Das Einzige, das einen wirklich wundert, ist nur, daß es auch Leute gibt, die «schöne Breise» für das vom Alois neben der Traube in Siebnen besorgte Wetter wirklich bezahlen. Aber es gibt eine Sorte, die nie alle wird und gegen die selbst die Götter vergebens kämpfen, weshalb sie auf der Seite vom Alois sind und bleiben.

Mit freundlichen Grüßen Nebi.

Wettervoraussage

Lieber Nebi!

In meinem Morgenblatt vom Mittwoch, den 10. August, lautet die Wetterprognose: «Alpennordseite Dienstag bewölkt und warm» usw. Du siehst, die Berner haben es als erste erfaßt, wie man das Wetter «voraus» sagen muß, daß es immer stimmt. Was meinst Du dazu!

Herzl. Grüße Hannes.

Lieber Hannes!

Ich möchte das zur Nachahmung empfehlen: wir führen die Wetterpostgnose, zu deutsch: die Wetterhinterherzung ein. Dann kann man auch, wie im Appenzeller Recht das Urteil, so das Wetter schelten. Und wegen des künftigen Wetters wenden wir uns sowieso an den Alois neben der Traube.

Herzl. Grüße Nebi.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelpalters, Rorschach» zu adressieren.

Restaurant Aklin
beim Zytturm Zug
TEL. 4.18.66

Unsere Tradition verpflichtet!
P

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnschmerzen, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

Velo-Dieselstahl-VERSICHERUNG
Farabewa AG. Zürich
Löwenstraße 59 + Tel. (051) 27.40 41